

Vereinigung für Jugendhilfe Berlin e. V.

Jahresabschluss zum 31.12.2010

Lagebericht 2010

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der 1951 gegründete Vereinigung für Jugendhilfe Berlin e. V. (VfJ oder Verein) ist ein Träger der freien Wohlfahrtspflege. Zusammen mit seinen Gesellschaften, der VfJ Werkstätten GmbH (Werkstatt) und der LfB Lebensräume für Menschen mit Behinderung gGmbH (LfB), ist er wie bisher vor allem Betreiber und Anbieter von Einrichtungen und Diensten im Bereich der Behindertenhilfe und mit einer Integrationskindertagesstätte auch in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Für die Verwirklichung seines Satzungszwecks vermietet er weiterhin Wohnraum. Die Entwicklungen des Berliner Wohnungsmarktes haben deshalb ebenfalls Auswirkungen auf das Ergebnis seiner Geschäftstätigkeit.

Der Jahresabschluss des Vereins weist im Berichtsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 22.583,65 € aus.

Die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen sind für die Träger der Behindertenhilfe, und damit auch für die Gesellschaften der VfJ, weiterhin eine große Herausforderung. Eine bis in das Jahr 2014 reichende Erhebung der überörtlichen Träger der Sozialhilfe vom 20.01.2010 dokumentiert, dass der Fallzahlzugang in der Behindertenhilfe, sowohl im Bereich des Betreuten Wohnens als auch bei den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, ungebrochen ist. Daraus folgen ein weiterer Anstieg der Eingliederungshilfekosten und ein dementsprechender Kostendruck.

Zu beachten sind auch die Beschlüsse der Arbeits- und Sozialministerkonferenz der Bundesländer zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe. Das Grundanliegen des Reformvorhabens ist es, die Teilhabemöglichkeiten und Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige in Übereinstimmung mit der UN-Menschenrechtskonvention weiterzuentwickeln. Als wesentliche Ziele hat die 87. Arbeits- und Sozialministerkonferenz unter anderem die Entwicklung zu einer personenzentrierten Teilhabeleistung, bundeseinheitliche Kriterien und Maßstäbe zur Bedarfsermittlung und die Schaffung von Beschäftigungsalternativen zur Werkstatt für behinderte Menschen formuliert, und dies möglichst kostenneutral.

Der Handlungsdruck bei den Trägern wegen der Refinanzierung wachsender Personal- und Sachkosten nimmt ebenfalls zu. Anders als im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ist derzeit leider keine konkrete Entwicklung hinsichtlich einer Umsetzung der aktuell abgeschlossenen Tarifierhöhung für den öffentlichen Dienst und eine entsprechende Fortschreibung der Vergütungsvereinbarungen der Einrichtungen und Dienste in Berlin erkennbar.

Der Verein und seine Gesellschaften, die Werkstatt und die LfB, haben die wirtschaftliche Kraft, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Die zum 01.01.2010 abgeschlossene Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen im Land Berlin (Rahmenvereinbarung - RV Tag) hat die Finanzierungsgrundlagen für das Betreiben von Kindertagesstätten durch die Anhebung der Personal und Sachkosten um 2 % zum 01.01.2010 verbessert. Die Vereinbarung sieht neben anderen Verbesserungen auch eine weitere Anhebung um 0,5 % zum 01.01.2011 vor.

Nach dem Wohnungsmarktbericht 2010 der Investitionsbank Berlin (IBB) ist der längerfristige Wohnungsleerstand in Berlin weiter zurückgegangen. 2010 lag er bei 5 %. Die erforderliche Fluktuationsreserve auf ausgeglichenen Wohnungsmärkten wird nach Auffassung der IBB allgemein mit 3 % angenommen. Beim Verein sind die Erlöse durch die Vermietung der Wohnungen im Hans-Spänkuch-Haus (ohne Nebenkosten) durch Leerstände 2010 um 3,1 % geringer ausgefallen als bei einer durchgehend vollständigen Vermietung. Gegenüber dem Vorjahr (2,2 %) ist dies zwar ein geringfügiger Anstieg, aber

immer noch ein Leerstand, der deutlich unter dem Berliner Durchschnitt und innerhalb einer akzeptablen Schwankungsbreite liegt.

## 2. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist gut. Durch den im Wirtschaftsjahr 2010 erzielten Jahresüberschuss hat das Eigenkapital bzw. Vereinskapital von 4.452 T€ auf 4.474 T€ zugenommen. Die Eigenkapitalquote ist von 88 % auf 89 % gestiegen. Das Eigenkapital und die Sonderposten decken fast vollständig das Anlagevermögen inklusive der Finanzanlagen.

## 3. Finanzlage

Die Finanzlage ist unverändert positiv. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben durch die planmäßige Tilgung des Annuitätendarlehens gegenüber der Bank für Sozialwirtschaft AG weiter abgenommen. Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten nicht nennenswert verändert. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben und die Stichtagsliquidität zum 31.12.2010 positiv.

## 4. Ertragslage

Auch 2010 haben die Umsatzerlöse zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um etwa 4,8 % auf 1.607,4 T€ gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich vor allem aus der erneuten Zunahme der Erlöse der Kindertagesstätte (Kita) um 8,9 % auf 889 T€, infolge einer nochmals verbesserten Auslastung. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Wohnungen im Hans-Spänkuch-Haus waren nahezu unverändert. Gleich geblieben sind die Umsatzerlöse durch Mieteinnahmen von den Tochtergesellschaften. Infolge der nach wie vor ungünstigen Zinssituation sind die Zinserträge um etwa 11 T€ geringer ausgefallen. Die Erlöse aus dem Betrieb des Kindergartens tragen maßgeblich zu dem guten Jahresergebnis bei.

## 5. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Zusammenhang mit der in Aussicht gestellten Übertragung des Grundstücks Parchimer Allee 2 an die VfJ wurden in der Vergangenheit bereits erbrachte Planungsleistungen für notwendige Sanierungsaufwendungen als geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau im Umfang von 39 T€ aktiviert. Der Prozess zur Veräußerung landeseigener Kita Grundstücke an Dritte für 1 Euro ist leider ins Stocken geraten. Nach dem aktuellen Sachstand ist eine Übertragung eher unwahrscheinlich. Insofern wurden die geleisteten Anzahlungen ausgebucht.

## 6. Zukünftige Entwicklung, Risiken und Chancen

Eine gute Auslastung der Integrationskindertagesstätte, eine möglichst geringe Leerstandquote bei der Vermietung und wirtschaftliches Handeln sind entscheidende Grundlagen für die wirtschaftliche Stabilität des Vereins. Sie schaffen wichtigen Handlungsspielraum für seine weitere Entwicklung. Im laufenden Geschäftsjahr zeichnet sich eine fortwährend positive Entwicklung beim Betrieb der Kita und eine unverändert gute Auslastung bei der Vermietung ab. Die Rahmenbedingungen für das Betreiben von Kindertagesstätten sind gut und ein Ausbau dieses Bereiches deshalb sinnvoll. Die Anfragen für eine Aufnahme übersteigen bei weitem die Kapazität. Integrationskindertagesstätten als inklusive frühkindliche Bildungseinrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung, ganz im Sinne der Vereinssatzung.

Das Hans-Spänkuch-Haus mit seinen umfassenden und differenzierten Hilfs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten erfreut sich unverändert großer Beliebtheit. Dieses seit den 70er Jahren bestehende Angebot der VfJ ist ein weiteres gelungenes Beispiel für Integration und Teilhabe. Auch hier sind leider die Kapazitätsgrenzen erreicht. Ein Ausbau dieses Bereiches bietet ebenfalls die Chance für eine weitere positive Entwicklung des Trägers.

Belastend für die Ergebnisse wird weiterhin der unverändert hohe Instandhaltungsbedarf bei den Immobilien des Vereins sein. Für die Werterhaltung des Anlagevermögens sind diese Investitionen aber unerlässlich.

#### 7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Verbände der freien Träger von Kindertagesstätten haben am 23.03.2011 mit dem Land Berlin ein neues Kostenblatt mit Laufzeitbeginn ab dem 01.08.2011 vereinbart. Die Vereinbarung sieht unter anderem eine Steigerung der Personalkostendurchschnittssätze um 2,4 % im Westteil der Stadt vor. Zugleich wird die ab diesem Zeitpunkt gültige neue Arbeitszeit im öffentlichen Dienst von 39 Stunden wöchentlich in den neuen Personalrichtwerten angewandt und somit auch indirekt im Kostenblatt. Der Paritätische Berlin rechnet damit, dass die aktuell abgeschlossene Tarifierhöhung im bundesweiten Tarifvertrag der Länder innerhalb des nächsten halben Jahres zu einer weiteren Steigerung beim Kostenblatt führen wird.

Die LfB konnte sich im März 2011 mit dem Land Berlin für ihren größten Geschäftsbereich, das Betreute Einzelwohnen, auf eine Steigerung der Vergütung um 11,6 % verständigen. Die Chancen stehen gut, dass es zu einer entsprechenden Vereinbarung kommt. Dies wäre die erste reale Erhöhung für diesen Bereich seit 1996.

#### 8. Ausblick

Unter Abwägung aller Chancen und Risiken wird der Verein auch in den kommenden Jahren in der Lage sein, zufriedenstellende positive Ergebnisse zu erreichen. Notwendig sind dazu weiterhin Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Für 2011 wird ein zumindest ausgeglichener Abschluss angestrebt. Unplanmäßige, aber zugleich notwendige Instandhaltungsaufwendungen im ersten Halbjahr 2011 wirken sich auf das Ergebnis aus.

Berlin, 27. April 2011

Für den Vorstand



Ralf Feuerbaum  
Geschäftsführender Vorsitzender